

Literaturverzeichnis	11
I. Einleitung.....	29
II. Das Rechtsverhältnis zwischen einem Rechtsanwalt oder Steuerberater und dem Mandanten	31
1. Vertrag zwischen Rechtsanwalt oder Steuerberater und Mandanten	31
a. Vertragsinhalt und Rechtsnatur	32
b. Anspruchsgrundlage für die vertragliche Haftung	35
2. Außervertragliche Haftungsgrundlagen.....	39
III. Die gesetzlichen Verjährungsregeln für die vertragliche Haftung und deren Anwendungsbereich	41
1. Spezialgesetzliche Verjährungsregeln.....	41
a. Die geschichtliche Entwicklung der Normen zur Ver- jäh rung von Schadensersatzansprüchen gegen den Rechts- anwalt bis zur heute geltenden Fassung des § 51 BRAO.....	42
b. Die geschichtliche Entwicklung der Normen zur Ver- jäh rung von Schadensersatzansprüchen gegen den Steuer- berater bis zur heute geltenden Fassung des § 68 StBerG	44
c. Anwendungsbereich der spezialgesetzlichen Vor- schriften	46
aa. "Fachliche" Abgrenzung des Anwendungsbereiches von § 51 BRAO	46
bb. "Fachliche" Abgrenzung des Anwendungsbereiches von § 68 StBerG	50
cc. Anwendbarkeit bei Ansprüchen aus positiver Vertragsverletzung.....	58
dd. Anwendbarkeit bei Ansprüchen aus culpa in contrahendo	59
ee. Weiterer Anwendungsbereich der spezialgesetz- lichen Verjährungsvorschriften.....	61
ff. Zwischenergebnis.....	61

d.	Beginn der Verjährungsfrist.....	61
aa.	Beginn der Verjährungsfrist bei § 51 BRAO	63
bb.	Beginn der Verjährungsfrist bei § 68 StBerG	64
2.	Verjährung nach § 638 BGB.....	77
a.	Voraussetzungen der Anwendbarkeit	77
b.	Geltungsbereich des § 638 BGB neben § 51 BRAO und § 68 StBerG.....	79
c.	Beginn der Verjährung	81
3.	Verjährung nach § 195 BGB.....	81
4.	Sonstige Verjährungsregeln	82
a.	Verjährung nach § 852 BGB.....	82
b.	Verjährung nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches.....	83
c.	Außervertragliche Haftungsgrundlagen und deren Verjährung bei amtsähnlichen Funktionen	84
5.	Anwendbare Verjährungsregeln bei Mehrfachberuflern.....	85
6.	Zwischenergebnis	86
IV.	Die Rechtsprechung zu § 51 BRAO.....	88
1.	Die Rechtsprechung des Reichsgerichts zur Verjährungsfrage.....	88
2.	Fortführung der Reichsgerichtsrechtsprechung durch den Bundesgerichtshof und Entwicklung der Hinweispflicht	91
3.	Rechtsprechung zur Hinweispflicht	92
a.	Umfang der Hinweispflicht	93
b.	Ende der Hinweispflicht	94
aa.	Bei Mandatsende	94
bb.	Bei anderweitiger Kenntniserlangung	97
c.	Der sekundäre Schadensersatzanspruch.....	99

GLIEDERUNGSEITE

aa.	Voraussetzungen des Sekundäranspruchs	99
aaa.	Pflichtverletzung.....	99
bbb.	Verschulden	100
ccc.	Kausalität und Schaden.....	102
bb.	Verjährung des Sekundäranspruches	104
cc.	Mitverschulden des Mandanten	106
dd.	Inhalt des Sekundäranspruches	106
d.	Tertiäranspruch.....	107
e.	Hilfsregelung des § 51 2. Alternative BRAO.....	109
f.	Unterbrechung und Hemmung der Verjährung	111
g.	Unzulässige Rechtsausübung und Verjährung	112
V.	Rechtsprechung zu § 68 StBerG	116
1.	Rechtsprechung zur Hinweispflicht bis Januar 1982.....	116
2.	Rechtsprechung nach Januar 1982	118
a.	Umfang der Hinweispflicht.....	121
b.	Ende der Hinweispflicht.....	122
c.	Der sekundäre Schadensersatzanspruch.....	126
aa.	Voraussetzungen des Sekundäranspruchs	126
bb.	Verjährung des Sekundäranspruches	129
cc.	Inhalt des Sekundäranspruches	131
d.	Tertiäranspruch.....	132
e.	Unterbrechung und Hemmung der Verjährung	133
f.	Unzulässige Rechtsausübung und Verjährung	133

VI. Stellungnahme zur Hinweis- und Belehrungspflicht	135
1. Möglichkeit, den Beratern die Hinweis- und Belehrungspflicht aufzuerlegen.....	135
a. Analyse der von der Rechtsprechung den Beratern auferlegten Verpflichtung	135
b. Hinweis- und Belehrungspflicht als Benachrichtigungspflicht i.S.d. § 666 BGB.....	138
aa. Kriterien für die Bejahung einer Pflicht zur unaufgeforderten Offenbarung eigenen Fehlverhaltens	141
aaa. Hinweis- und Belehrungspflicht als eigenständige Hauptleistungspflicht	142
bbb. Hinweis- und Belehrungspflicht als vertragszielbezogene Nebenpflicht.....	143
ccc. Erforderlichkeit des Hinweises und der Belehrung	145
(1) Vertrauensverhältnis.....	145
(2) Schutzbedürftigkeitssituation	146
bb. Zwischenergebnis.....	147
c. Zumutbarkeit der Selbstbelastung.....	148
aa. Das Schweigerecht der Beschuldigten im Strafprozeß.....	148
bb. Wahrheitspflicht im Zivilprozeß	149
cc. Selbstbelastung im Prozeß und Hinweis- und Belehrungspflicht	151
dd. Zwischenergebnis.....	153
d. Rechtsnatur der Hinweis- und Belehrungspflicht	154
aa. Schadensersatz	154
bb. Vertragliche Verpflichtung	155

e.	Abgrenzung der Hinweis- und Belehrungspflicht zum Auskunftsanspruch.....	155
aa.	Auskunftsanspruch gem. § 666 BGB	156
bb.	Auskunftsanspruch aus Treu und Glauben	157
aaa.	Sonderbeziehungen.....	157
bbb.	Notwendigkeit der Mitwirkung der Auskunftspflichtigen	159
ccc.	Zumutbarkeit der Auskunft	159
ddd.	Entschuldbare Unkenntnis	160
eee.	Auskunftsanspruch und Schadensersatz- anspruch.....	160
fff.	Zwischenergebnis.....	162
cc.	Rechtsnatur des Auskunftsanspruches	162
aaa.	Verjährung des Auskunftsanspruches.....	163
	(1) Zweckmäßigkeit einer Verjährungs- regelung im Hinblick auf die Ver- jährung des Schadensersatzanspruches des Mandanten	164
	(2) Anwendbare Verjährungsregeln bei Haupt- und Hilfsansprüchen	165
bbb.	Anwendung der §§ 51 BRAO und 68 StBerG als Konsequenz	167
f.	Unterschiedliche Motivation bei Benachrichtigungs- pflicht und Auskunftsanspruch	168
g.	Anerkenntnis durch Aufklärung.....	170
aa.	Anerkenntnis im Sinne des § 208 BGB.....	170
bb.	Hinweis und Belehrung als Anerkenntnis	171
cc.	Rechtsfolgen des § 208 BGB.....	172
dd.	Zwischenergebnis.....	173
h.	Zwischenergebnis	174

2.	Verlängerung der gesetzlich normierten Verjährungsfrist durch die Rechtsprechung.....	175
a.	Rechtssicherheit.....	175
b.	Möglichkeit der Geltendmachung von Ansprüchen	176
c.	Erkennbarkeit der Ansprüche aus § 51 BRAO und § 68 StBerG.....	177
d.	Notwendige Verlängerung der Verjährungsfrist bei Unkenntnis des Mandanten.....	177
e.	Vergleichbare Fallkonstellationen.....	179
f.	Korrektivfunktion der Rechtsprechung	182
3.	Kenntnis als Folge der Hinweis- und Belehrungspflicht.....	183
a.	Kenntnis als Voraussetzung für den Ablauf der Verjährung	183
b.	Kenntnis des Geschädigten.....	184
c.	Keine analoge Anwendung des § 852 BGB.....	184
d.	Unerheblichkeit der Kenntnis bei sekundärem Schadensersatzanspruch	185
e.	Möglichkeit des Einschreitens durch den Gesetzgeber	186
f.	Zwischenergebnis	186
4.	Resümee.....	187